



## Checkliste ambulante Chirurgie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei ambulanten Eingriffen ist eine zuverlässige Mitarbeit des Patienten notwendig. Zur Verminderung von Risiken (z.B. Vermeidung von Infektionen), Verbesserung des Operationsresultates und für Ihr Wohlbefinden ist es hilfreich, die Hinweise der Checkliste zu befolgen. Im folgenden finden sie noch nützliche Informationen zur Narbenbildung:

### Checkliste

#### Vor der Operation:

- ✓ Weisen Sie den Chirurgen darauf hin, wenn Sie Blutverdünnungsmittel (z.B. Marcoumar, Sintrom, Aspirin, Plavix, etc.) nehmen.

#### Operationstag:

- ✓ Medikamente wie gewohnt einnehmen. Aber: Blutverdünnungsmittel und Aspirin nach spezieller Verordnung.
- ✓ Ringe und anderen Schmuck entfernen.
- ✓ Vorgesehene Operationsstelle mit Wasser und Seife gründlich reinigen.
- ✓ Nicht selbst Auto fahren. Transport organisieren (z.B. öffentlicher Verkehr, Taxi, etc.).
- ✓ Zweckmässige Kleidung mitnehmen (z.B. weite Jacke oder Hosen bei Eingriffen an den Extremitäten, weite Schuhe bei Operationen an Zehen oder Fuss).
- ✓ Nicht nüchtern kommen, sondern normal frühstücken.

#### Schmerzbehandlung:

- ✓ Nach der Operation keine anstrengenden Arbeiten planen. Gönnen Sie sich Ruhe.
- ✓ Operationswunden nach dem Eingriff möglichst ruhig stellen und hoch lagern.
- ✓ Verschriebene Schmerzmittel in den ersten 24-48h **regelmässig** nehmen. Nicht auf die Schmerzen warten!
- ✓ Treten unerwartete Blutungen, Schwellungen, übermässig starke Schmerzen oder Gefühlsstörungen auf, nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

#### Nachkontrolle

- ✓ Terminvereinbarung mit Ihrem Hausarzt für Wundkontrolle und Fadenentfernung.
  - ✓ Faustregel für Fadenentfernung:
- |                          |            |
|--------------------------|------------|
| Gesicht und Kopf         | 5-7 Tage   |
| Obere Körperhälfte, Arme | 10-12 Tage |
| Untere Körperhälfte      | 12-14 Tage |

### Narbenbildung

Jede Operation hinterlässt eine Narbe. Die meisten Operationsnarben sind später als feine, blasse Striche erkennbar. Bei Entfernung eines Hauttumors entstehen leider manchmal kosmetisch nicht ganz befriedigende Narben. Der Grund liegt im entstandenen Hautverlust. Die Wunde lässt sich zwar durch eine Naht direkt verschließen. Es bleibt aber während Monaten eine erhöhte Spannung auf der Operationsnarbe. Dies führt dazu, daß manche Narben nach Wochen etwas breit werden. Hinzu kommt, daß die Narbenbildung individuell sehr verschieden ist. Einige Menschen neigen zu überschüssiger Narbenbildung.

Wir nennen diese Narben: hypertrophe Narben. Die Narbenbildung an exponierten Stellen lässt sich durch das regelmäßige Auftragen einer speziellen Narbensalbe (z.B. Gorgonium® oder Kelimed®) oder durch das Applizieren von Silikonpflaster günstig beeinflussen. Schützen Sie die frischen Narben im ersten Halbjahr möglichst vor Sonneneinstrahlung mit Sonnenschutzfaktor 50 oder kleben sie die Narben beim Sonnenbaden ab.